Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 33 (1978)

Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Qu'est-ce que la Commission Suisse de Géographie?

La Commission de géographie de la Société helvétique des Sciences naturelles est née en 1971, sur l'initiative de la Société suisse de géographie, en prenant la place de sa commission de recherche. La Commission de géographie, composée de représentants de divers instituts universitaires, des sociétées spécialisées (société de géomorphologie et société de géographie appliquée) et de la société de cartographie, a pour but de favoriser les échanges scientifiques, la collaboration sur un plan national, voire même international, et de permettre des rencontres régulières entre des représentants de tous les secteurs de la recherche géographique en Suisse.
Pendant ses premières années, la Commission a spécialement soutenu quelques projets de recherche d'intérêt national, en particulier le programme de recherche sur l'evolution du paysage humanisé (Kulturlandschaftswandel) et l'étude du climat de la région de Berne. Comme la plupart des entreprises menées avec l'appui de la Société helvétique des Sciences naturelles, les collaborateurs travaillent le plus souvent bénévolement, en particulier pour les observations et les relevés.
Parallèlement, la Commission a cherché à faire connaître les recherches des géographes suisses en publiant une série de cahiers. Aujourd'hui, l'effort principal se porte vers les colloques et symposia, souvent organisés par un des instituts ou des sociétés représentés dans la Commission: en 1977, quaternaire dans les Alpes; en 1978, les méthodes d'analyse des données et des phénomènes spatiaux, en relation avec le programme MAB (Man and Biosphere); en 1979, enfin, climat et planification.
La Commission accueillera avec reconnaissance et intérêt toutes les suggestions ou propositions scientifiques concernant l'ensemble de la géographie suisse.

L. Bridel

Kurzbericht über die Tagung "MAB-6: Methoden der Untersuchung der geographischen Umwelt" vom 24. Februar 1978 in Bern

Seit rund zwei Jahren beschäftigen sich in der Schweiz verschiedene interdisziplinäre Forschungsgruppen im Rahmen des internationalen Programmes MAB-6 (Man and Biosphere) mit den Auswirkungen des Menschen auf die Oekosysteme im Gebirge. Es tauchte nun der Wunsch auf, dass gewisse methodologische Probleme, welche allen Forschungsgruppen gemeinsam sind, an einer Tagung diskutiert werden sollten. Die Geographische Kommission der SNG entschloss sich daher, eine Tagung zum Problemkreis "Methoden der Untersuchung der geographischen Umwelt" durchzuführen.
In einem ersten Referat zeigte Dr. Peter Gresch (ORL-Institut ETHZ) die Möglichkeiten und Grenzen der Datenaufnahme und -verarbeitung mit Hilfe der Rastermethode. Er wies eindrücklich darauf hin, dass aus der Problemstellung heraus entschieden werden muss, in welcher Art und Weise die Daten aufgenommen und verarbeitet werden müssen. In der Praxis hat sich die Rastermethode in sehr vielen Fällen, besonders bei der Ueberlagerung und Kombination von Datensätzen verschiedenster Thematik bewährt.
Frau Dr. Monika Osterheider (Geographisches Institut ETHZ) gab in ihrem Vortrag einen Ueberblick über räumliche Stichprobenverfahren. Den Stichprobenverfahren kommt bei der Untersuchung der geographischen Umwelt eine immer grösser werdende Bedeutung zu, da es wegen des zeitlichen und finanziellen Aufwandes häufig gar nicht möglich ist, Vollerhebungen durchzuführen. Um von einer Stichprobe auf die Strukturen und Merkmale der Gesamtpopulation zu schliessen, ist es allerdings notwendig, dass man sich an die von der Statistik vorgeschriebenen Regeln hält. Diese Forderung wird leider oft in der Praxis nicht beachtet, beispielsweise dass eine Stichprobe als zufällig bezeichnet wird, obwohl sie nicht nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurde.
Frau Prof. Dr. Sylvia Rimbert (Institut de Géographie de l'Université de Strasbourg) vermittelte einen kritischen Ueberblick über das Projekt der ökologischen Kartierung der Europäischen Gemeinschaften und insbesondere über die im Testgebiet "Elsass" durchgeführten Untersuchungen. Vor allem die Methoden zur Bewertung der ökologischen Qualität der Umwelt (Methode von Prof. Ammer, München) stiessen nicht nur bei der Referentin, sondern auch bei den Anwesenden auf lebhafte Kritik.
Den Abschluss bildete ein Referat von Prof. Dr. Dieter Steiner (Geographisches Institut ETHZ) über Modelle zur Darstellung geographischer Systeme. Auch in diesem Vortrag ging es darum, Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung der Systemanalyse und von Modellen bei der Untersuchung der geographischen Umwelt aufzuzeigen. Dabei wurde deutlich, dass Modelle wohl gute Hilfsmittel zur Darstellung geographischer Systeme sind, dass sie aber nicht die Wirkungszusammenhänge innerhalb und zwischen diesen geographischen Systemen zu erklären vermögen.
Die grosse Teilnehmerzahl und die angeregten Diskussionen bewiesen, dass die Organisation dieser Tagung über Methoden der Untersuchung der geographischen Umwelt einem echten Bedürfnis entsprach. Die Tagung diente nicht allein der Information und Diskussion über methodische Fragen im Zusammenhang mit dem MAB-6-Programm, sondern es wurden auch grundsätzlich Fragen über Ziele und Zwecke des Programms diskutiert. Es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft weitere Tagungen dieser Art durchgeführt werden können.

Hans Elsasser